

SR-Sitzung 2. Mai 2013 – TOP 5 – Aktuelle Debatte

Herr Wendenkampf

Meine sehr verehrten Damen und Herren, natürlich haben wir auch von future! – Die junge Alternative unseren Teil zum Thema der aktuellen Debatte bei zu tragen. Ich komme gleich zu dem, was ich Ihnen mitteilen wollte. Ich will aber den letzten Redebeitrag aufgreifen mit dem Hinweis, die Nutzer sollten auch die Kosten tragen, da bin ich total bei Ihnen, Herr Hörold, und bei der FDP – das kommt selten genug vor. Aber, es stimmt voll und ganz, auch die Pkw-Fahrer, die die Straßen in Magdeburg und die Lichtsignalanlagen, da gibt es, glaube ich, heute noch einen Antrag in der Stadtratssitzung – brauchen und die Gesundheitsbeeinträchtigungen von Menschen verursachen, sollen bitte die Kosten dessen was sie tun, mit tragen. Dabei wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn wir gemeinsam diesem Ziel ein Stückchen näher kommen könnten.

Was ich eigentlich sagen wollte, Sie haben es ja heute schon gehört, dass die MVB ein 100-prozentiges Unternehmen der Stadt ist und dass ÖPNV zur öffentlichen Daseinsfürsorge gehört. Wenn man beides übereinander legt, kommt man relativ schnell zu dem Schluss, dass der Antrag von Die LINKE und Bündnis 90/Die Grünen vielleicht so blöd gar nicht ist, wenn man sich die Mühe macht, sich diesen genau anzuschauen und zu durchdenken. Ich hab mir extra noch einmal ein Schaubild aus einem Lehrbuch für den ÖPNV rausgezogen, das sich mit „Organisation des ÖPNV“ befasst. Und da findet sich (könnten sie alle finden), dass die Organisation des ÖPNV mit Strategie, mit Taktik und mit Vorgehen was zu tun hat. Zur Erinnerung, Strategie – Was wollen wir erreichen; Taktik – Welche Produkte können helfen, diese Ziele zu erreichen und Vorgehen – Wie können wir diesen Service anbieten. Und zwei Gruppierungen haben einen großen Anteil daran, dass dieses umgesetzt wird.

Die Organisation des ÖPNV:

nämlich einmal das Management – da haben wir ja schon ein bisschen was gehört – und das andere – man höre und staune – die Politik! Und zu Ihnen - hätte ich fast gesagt - sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, rede ich jetzt mit meinem Redebeitrag, aber das stimmt ja natürlich gar nicht, ich rede zur Galerie und zum Fernsehen. Ich tue das, wie alle meiner VorrednerInnen, weil wir alle, die wir hier sitzen, alle, so glaube ich zumindest, wissen, wie die Abstimmung nachher ausgehen wird und wissen, dass das, was wir hier machen, einfach nur Makulatur ist. Wollen wir wetten, ich sag s Ihnen gleich`, wenn sie wollen, das Ergebnis der Abstimmung.

Egal, worauf ich hinaus wollte: Wir haben auf der Managementseite bisher erlebt, darauf Herr Theile schon drauf hingewiesen, die Fahrpreiserhöhungen – nicht EINEe Fahrpreiserhöhung, nein, ich bin seit 18 Jahren Magdeburger und - ich hab`s jetzt nicht genau nachgezählt im Vorfeld dieser Sitzung heute - aber ich bin mir relativ sicher, dass ich mindestens 18 Fahrpreiserhöhungen erlebt habe. Und wir haben, auch wenn das der Eine oder die Andere von Ihnen nicht wahrhaben will, ein unzureichendes Informationssystem der MVB, was Verspätungen und Ausfälle von Straßenbahnen und Bussen betrifft. All das sollte aus meiner Sicht beendet werden, damit wir eine Aktivitätssteigerung für den ÖPNV bekommen. Da muss ich im Detail

nicht viel zu sagen, das haben Herr Wähnelt und Herr Theile aus meiner Sicht sehr deutlich gemacht. Aber was wir auch haben, ist, dass in der Politik Entscheidungen getroffen werden, die offenbar der Steigerung des ÖPNV nicht entsprechend Rechnung tragen bzw. Konterkarieren. Ich will diesbezüglich noch einmal auf zwei, drei Punkte hinweisen. Wir haben ein Parkplatzmanagement in der Stadt, die nicht weniger Parkplätze schaffen sondern mehr, wenn ich mal private und kommunale Parkplätze zusammen nehme. Wir haben dieses Projekt mit dem Citytunnel, da will ich jetzt auf die Kosten gar nicht eingehen, das aber mehr Luftschadstoffe und mehr Autoverkehr und Lkw-Verkehr in die Stadt bringen wird und wir haben eine Umweltzone, deren Einhaltung so schlecht kontrolliert wird, dass eine Klage der Deutschen Umwelthilfe schon angedroht wird – ich bin mal gespannt, wie das ausgeht. Ich will damit sagen, was ich momentan an Strategie für die Organisation des ÖPNV erkenne, ist eine Strategie, die es nicht attraktiver macht, den ÖPNV zu nutzen, sondern die es unattraktiv macht, den ÖPNV zu nutzen. Und die Diskussion, die wir heute führen, ist nur die Spitze des Eisbergs in diesem Kontext. Und wenn Sie sich im europäischen und im internationalen Umfeld mal umsehen, werden Sie auch u. a. finden, ein Zitat eines Bürgermeisters aus Bogotá – das ist eine Stadt, die ist ein bisschen größer als Magdeburg in der Tat, aber sicher nicht reicher – der sagt: „Mobilität ist keine technische und keine ökonomische Frage sondern eine politische.“ Und Recht hat er. Und wenn wir so weiter machen – und davon bin ich ganz überzeugt – wenn wir in Magdeburg, wie bisher mit dem ÖPNV weitermachen, werden wir erstens ganz viele Menschen dieser Stadt davon ausklinken und sie zwingen, entweder zu Fuß zu gehen oder Fahrrad zu fahren, auch über große Strecken oder wir werden noch mehr Probleme mit motorisiertem Individualverkehr in Magdeburg bekommen. Parkplätze, in manchen Stadtteilen gibt es ja zu wenig, da wird schon überlegt Keller auszubauen, um Tiefgaragen unter die Wohnhäuser zu packen, statt den ÖPNV attraktiver zu machen. In anderen Stadtteilen mag es ein bisschen besser sein. Aber alles in allem arbeiten wir sehr stark daran, eine autofreundliche Stadt zu bekommen und sollten eigentlich daran arbeiten, eine menschenfreundliche Stadt Magdeburg zu bekommen und heute und hier und jetzt mit dem Antrag, der in den Ausschüssen und später hier im Stadtrat beraten und entscheiden wird, haben wir die Möglichkeit, einen Schritt in die Richtung Bürgerfreundlichkeit zu machen. Ich glaube nicht, dass wir den machen werden aber die Chance ist da.

Oliver Wendenkampf, Stadtrat, future – Die junge Alternative